DEM VOLK DIENEN!

(8. September 1944)

Unsere Kommunistische Partei sowie die Achte Route-Armee und die Neue Vierte Armee, die von der Kommunistischen Partei geführt werden — das sind die Truppen der Revolution. Diese unsere Truppen widmen sich vollständig der Befreiung des Volkes, sie dienen vorbehaltlos den Interessen des Volkes. Genosse Dschang Si-dö war einer der Kämpfer dieser Truppen.

Der Tod ist jedem beschieden, aber nicht jeder Tod hat die gleiche Be-

deutung. In alten Zeiten gab es in China einen Schriftsteller namens Sima Tjiän. Dieser sagte einmal: „Es stirbt allerdings ein jeder, aber der Tod des einen ist gewichtiger als der Tai-Berg, der Tod des anderen hat weniger Gewicht als Schwanenflaum." Stirbt man für die Interessen des Volkes, so ist der Tod gewichtiger als der Tai-Berg; steht man im Sold der Faschisten und stirbt für die Ausbeuter und Unterdrücker des Volkes, so hat der Tod weniger Gewicht als Schwanenflaum. Genosse Dschang Si-dö starb für die Interessen des Volkes, und sein Tod ist gewichtiger als der Tai-Berg.

Weil wir dem Volk dienen, fürchten wir nicht, daß man, wenn wir Mängel haben, uns darauf hinweist und kritisiert. Jedermann darf uns darauf hinweisen, wer immer es auch

sei. Insofern sein Hinweis richtig ist, sind wir bereit, unsere Mängel zu korrigieren. Wenn sein Vorschlag dem Volk zum Wohle gereicht, werden wir danach handeln. Der Vorschlag, „Weniger Truppen, aber bessere, und eine einfachere Verwaltung", wurde von Herrn Li Ding-ming gemacht, der nicht Mitglied unserer Partei ist. Weil sein Vorschlag gut und für das Volk vorteilhaft ist, haben wir ihn angenommen. Wir brauchen uns nur im Interesse des Volkes an all das, was richtig ist, zu halten, im Interesse des Volkes all das, was falsch ist, zu korrigieren, dann werden unsere Reihen wachsen und erstarken.

Wir sind aus den verschiedensten Gegenden des Landes hergekommen und haben uns um des gemeinsamen revolutionären Zieles willen zusam-

mengefunden. Und wir werden noch gemeinsam mit der gewaltigen Mehrheit des chinesischen Volkes diesen Weg verfolgen. Heute haben wir bereits die Führung von Stützpunktgebieten mit einer Bevölkerung von 91 Millionen Menschen inne, aber das ist noch nicht genug; wir müssen unsere Stützpunktgebiete weiterhin ausdehnen, erst dann werden wir die Befreiung der ganzen Nation erringen können. In Zeiten von Schwierigkeiten müssen unsere Genossen die Erfolge sehen, die lichte Zukunft vor Augen haben, müssen wir unseren Mut heben. Das chinesische Volk leidet jetzt schwer; es ist unsere Pflicht, es aus seiner Not zu befreien, und in diesem Kampf müssen wir alle Kräfte einsetzen. Wo es Kampf gibt, gibt es auch Opfer, und der Tod eines Menschen ist keine Seltenheit. Uns liegen

jedoch die Interessen des Volkes am Herzen, wir denken an die Leiden der gewaltigen Mehrheit des Volkes, und wenn wir für das Volk sterben, dann sterben wir einen würdigen Tod. Allerdings müssen wir möglichst unnötige Opfer vermeiden. Unsere Funktionäre müssen sich um jeden Kämpfer kümmern; alle Menschen in den Reihen der Revolution müssen füreinander sorgen, müssen sich liebevoll zueinander verhalten, einander helfen.

Von nun an werden wir jedem, der in unseren Reihen stirbt — wer immer es auch sei: ein Koch oder ein Kämpfer, wenn er nur etwas Nützliches geleistet hat —, das letzte Geleit geben, werden wir sein Andenken auf einer Trauerkundgebung ehren. Das muß zur Regel werden. Damit soll man auch die Bevölkerung vertraut

machen. Wenn im Dorf jemand stirbt, soll man ihm zu Ehren eine Trauerfeier veranstalten. So wollen wir unsere Trauer zum Ausdruck bringen und den Zusammenschluß des gesamten Volkes fördern.